

Trägerkonzept der Stadt Schmölln

1. Die Stadt Schmölln als Kita-Träger

Nach der politischen Wende war die Stadt Schmölln Träger von 13 Kindertagesstätten mit über 800 Kindern in den Einrichtungen.

Mit dem dramatischen Geburtenrückgang in den Jahren nach 1991 kam es zu einer Reihe von Schließungen sowohl in der Kernstadt als auch im dörflichen Umfeld, welche größtenteils 1996 abgeschlossen war.

Im Jahr 1993 übernahm ein freier Träger die Kindertagesstätte „Am Pfefferberg“, so dass derzeit 4 Kindereinrichtungen von der Stadt Schmölln betrieben werden mit einer Rahmenkapazität von 384 Plätzen.

Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz für Kinder in einem Alter ab 1 Jahr in Verbindung mit der merklich gestiegenen Geburtenrate insbesondere in den vergangenen 3 Jahren entstand ein erhöhter Bedarf nach Kita-Plätzen, welcher durch die vorhandenen Plätze nicht mehr gedeckt werden konnte.

Die Stadt Schmölln hat bereits seit 2011 darauf reagiert und sukzessive das Platzangebot für Kinder im Alter von unter 3 Jahren erhöht:

- 2011 Umbau Kita „Bummi“
- 2016 Umbau Kita „Kastanienhof“
- 2017 Umbau Kita „Am Finkenweg“ Haus II (FÖZ).

Trotz dieser Kapazitätserweiterungen kann auch weiterhin der gestiegene Bedarf an Kita-Plätzen für die Kleinstkinder nicht abgedeckt werden, so dass die Stadt Schmölln für eine Übergangszeit (bis Frühjahr 2021) weitere Umbaumaßnahmen realisieren muss, um die fehlenden ca. 40 Plätze zu schaffen:

- 2019 bis März Umbau Jugendclub Großstöbnitz
- 2019 bis April Umbau ehem. Schule Lohma

Nach der genannten Übergangszeit wird eine neu gebaute Kindertageseinrichtung mit geplanten 99 Plätzen in Betrieb gehen und dann den künftigen Bedarf an Kita-Plätzen abdecken.

2. Kindertageseinrichtungen als Bildungseinrichtung

Der „Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 18 Jahre“ gilt als Orientierungsrahmen für das abgestimmte erzieherische Wirken all jener Personen, die die kindliche Entwicklung im ersten Lebensjahrzehnt prägen und begleiten.

Er beinhaltet zehn Bildungsbereiche und bietet Anregungen sowie Hinweise, wie Erziehung und Bildung erfolgreich gestaltet werden können.

Die Erziehung und Bildung von Kindern ist eine anspruchsvolle Aufgabe, der wir uns gern stellen. Sie erfordert von allen Erzieherinnen Wissen, Können, Mut und Liebe zum Kind. Deshalb soll folgender Leitgedanke uns bei der Arbeit im den Kindern begleiten:

„Erziehung ist Vorbild und Liebe, sonst nichts“
Friedrich Fröbel

2.1. Der Lebensbezogene Ansatz

„Wo Kinder wirklich leben, lernen und sich bilden – da tun sie es ganz und er-
lebend.“ (Norbert Huppertz)

Der Lebensbezogene Ansatz entspricht mit seinen Werten, Zielen und Methoden sowie mit seinem Bild von Kindern und Erzieher unseren Vorstellungen für eine verantwortungsbewusste pädagogische Arbeit.

Was bedeutet „Lebensbezogen“?

- Leben in Gegenwart und Zukunft (z. B. Schulvorbereitung)
- Leben als Vergangenheit schätzen (z. B. Traditionen vermitteln)
- Freude am Leben – mit sich und anderen
- Zusammenleben mit Kindern mit Behinderung
- Er- leben als Methode und Prinzip
- Wirkliches Leben (z. B. gesellschaftliche Zustände ernst nehmen)
- Überleben von Menschheit und Natur bedenken – Weiterleben

Die zentrale Methode des lebensbezogenen Ansatzes ist das Erleben von Bildung mit allen Sinnen des Körpers. Dabei findet das Prinzip „draußen vor drinnen“ Beachtung. Das Sammeln von Erfahrungen am „echten“ Objekt hat Priorität vor dem Einsatz eines Mediums.

Der lebensbezogene Ansatz beschreibt zur Erreichung der Ziele drei pädagogische Mittel:

Das Freispiel, die gezielten pädagogischen Angebote und die Projektarbeit.

Die Schule wird im lebensbezogenen Ansatz als etwas Erfreuliches und Positives betrachtet. Lebensbezogene Erziehung und Bildung richtet ihren Blick insgesamt auf die Zukunft des Kindes.

„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel“
(Sprichwort)

2.2. Entwicklung der Kinder als zentrale Aufgabe

Unsere Kindertagesstätten erfüllen einen eigenständigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag. Die Unterstützung der Entwicklung der Kinder ist dabei die zentrale Aufgabe unserer Einrichtung. Sie soll die Familienerziehung begleiten, unterstützen und ergänzen sowie für unsere Kinder vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten schaffen. Dabei steht die Individualität eines jeden Kindes im Mittelpunkt.

Großen Wert legen wir auf die Vermittlung von sozialen Kompetenzen wie z. B. Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftssinn, Akzeptanz und Toleranz. Im Mittelpunkt sehen wir die Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, den Erwerb von Wissen und die Gestaltung von Lernprozessen. Es ist uns wichtig, den Übergang zur Schule optimal zu gestalten. So legen wir großen Wert auf die Förderung sprachlicher Kompetenzen, der Grob- und Feinmotorik und der Wahrnehmungs- und Sinnesschulung. Wichtig ist uns die kindliche Werteerziehung. Sie hilft Kindern, sich in der Welt zurechtzufinden und fördert so die Persönlichkeitsentwicklung.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ (M. Montessori)
sollte dabei als Leitgedanke für die Entwicklung des einzelnen Kindes immer
Beachtung finden

Unsere Kinder lernen ganzheitlich. Sie sollen die Dinge nicht nur anschauen dürfen oder darüber reden – sie sollen sie anfassen, schmecken, befühlen, daran riechen, damit experimentieren. All das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert, Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Kleidung und klebrige Hände – aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzt, zu denken und Zusammenhänge nachvollziehen zu können.

Das Spiel sehen wir als wichtigste Tätigkeit der Kinder. Sie benötigen viel Zeit zum Spielen, denn das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes.

Erziehungspartnerschaft

In unseren Kindereinrichtungen wird Elternarbeit groß geschrieben. Als familienergänzende- und unterstützende Einrichtung ist im Interesse des Kindes eine offene partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

Unseren Kindergärten geht es darum, den Alltag der Kinder im Kindergarten für die Eltern deutlich zu machen.

Durch folgende Angebote haben Eltern die Möglichkeit sich zu informieren:

- „Schnupper-Nachmittage“ vor der Eingewöhnungszeit
- Aufnahmegespräch mit der Leiterin/Erhalt der Elternzeitung
- Lesen der Konzeption des Kindergartens
- Elterngespräche > der persönliche Kontakt im gegenseitigem Vertrauen
- jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Wahl der Elternvertreter (jährlich bis zum 31.09.)
- Portfoliohefter
- Elternbriefe, Aushänge zu Projekten und Lernangeboten
- Auslegen von Informationsbroschüren
- Eltern beraten und unterstützen bei der Vermittlung an weitere Institutionen

Durch folgende Angebote haben Eltern die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten aktiv mit einzubringen:

- Feste und Feiern
- Bastelnachmittage/Bastelabende
- Begleitung der Gruppe bei Wanderungen, Theaterbesuchen, Abschlussfahrten
- Kuchenbasar
- Reparieren und Renovieren, Nähen und vieles mehr
- eigene Talente (z. B. Spielen eines Instrumentes) in der Kindergruppe einsetzen
- Eltern als Fürsprecher des Kindergartens/Interessenvertreter für die Kinder
- Ausflüge und Besichtigungen zu betreiben/Eltern können Kindern ihren Arbeitsplatz erklären

In unserem Kindergarten ist es gelungen, die Basis für eine gute Elternpartnerschaft zu schaffen, die geprägt ist durch Offenheit gegenüber anfallenden Fragen, Anregungen, aber auch konstruktiver Kritik.

2.3. Partizipation

„Wenn ich nur darf, wenn ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann kann ich auch nicht, wenn ich muss.

Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann kann ich auch, wenn ich muss.

Denn merke:

die können sollen, müssen auch wollen dürfen.“

(Johannes Conrad, Philosoph)

Zur Beteiligung von Kindern steht im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) unter § 8: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen (...) zu beteiligen.“

An Prozessen mitzuwirken stärkt die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen und bedeutet, dass Kinder mitbestimmen, gehört werden, teilhaben und erst genommen werden.

Durch frühe Partizipationserfahrungen entsteht bei den Kindern ein wichtiges Maß an Resilienz. Diese Kinder können:

- in Problemsituationen realitätsgerechter reagieren,
- Konflikte eigenständiger lösen,
- auf belastende Situationen gelassener reagieren,
- ein Selbstwertgefühl entwickeln
- ihre Meinung klarer und nachhaltiger vertreten.

Die Wertschätzung der Meinung des Einzelnen ist eine wichtige Grundlage für Partizipation. Gleich ob es sich um eigene Interessen oder die der Gruppe handelt, ist es wichtig, dass alle Kinder zu Wort kommen und ausreden dürfen.

Bei uns in den Kindergärten wird Partizipation (offene Beteiligung der Kinder) gelebt, indem die Kinder:

- sich an Abstimmungen beteiligen,
- gemeinsam für ihr Zusammenleben notwendige Gruppenregeln aufstellen,
- Ideen im Stuhlkreis/Morgenkreis einbringen,
- die Umsetzung weiterer Schritte und Lernwünsche äußern,
- Projekte mitplanen und gestalten,
- Aktivitäten, Feste, Elternnachmittage und Veranstaltungen vorbereiten und gestalten
- die Umgebung bzw. die Räume einrichten,
- Ideen und Wünsche zur Tagesablaufgestaltung (z. B. Inhalte des Morgenkreises, wie und wo Aufenthalt im Freien ...) äußern,

- Spielinhalte, Spielmaterialien und Spielpartner selbst wählen,
- sich in ihrer Selbständigkeit selbst ausprobieren dürfen (z. B. Mahlzeiten, Toilette, ...),
- sich bei Lernangeboten ausprobieren dürfen (z. B. Techniken, Inhalte, Vorgehensweisen, ...),
- sich bei der Raumgestaltung einbringen,
- sich über Erfahrungen mit Gefühlen positiver und negativer Art, die im Zusammenleben mit den Kindern und Erziehern entstehen äußern, dafür Lösungen finden und Strategien für Konfliktbewältigung erlernen,
- für sich selbst zunehmend Verantwortung übernehmen,
- an der Umsetzung der Bildungs- und Lerngeschichten mitwirken.

Auch bei der Gestaltung ihres Portfolios beteiligen sich die Kinder aktiv und mit großer Ernsthaftigkeit. Durch die unterschiedlichen Lerninteressen und Mitgestaltungsmöglichkeiten wird das Portfolio, von Anfang an, zu einem individuellen Buch für jedes Kind. Bereits in der Eingewöhnungsphase bieten erste Dokumentationen (Fotos, Zeichnungen, ...) den Kindern die Möglichkeit an, ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln zu können. Zunehmend gewinnen die Kinder Sicherheit und Orientierung. Dies ist die Basis um Interessen zu zeigen und sich zu engagieren.

Bei dieser Fülle von Beteiligungsmöglichkeiten stehen für die Kinder folgende Aspekte im Vordergrund:

Verantwortung

- für die eigenen Interessen übernehmen
- für die Gemeinschaft entwickeln
- durch verbindliche Absprachen wahrnehmen
- Entscheidungen treffen und tragen

Selbstbestimmung

- Meinung bilden und äußern
- Lerninteressen erkennen, umsetzen und erweitern
- Wünsche und Ideen formulieren
- Mündigkeit erfahren
- Entscheidungsmut bekommen
- sich selbstwirksam erleben (ich kann etwas bewegen/verändern)

Wissenserweiterung

- Hintergrundwissen erweitern, z. B. durch Recherchen, Umfragen
- Kinder erfahren, dass es Alternativen und flexible Handlungsweisen gibt
- Selbstbildung durch Partizipation

Gemeinschaftserfahrungen

- Mehrheitsbeschlüsse erfahren und akzeptieren
- Stärkung des Gruppengefühls
- demokratische Grundsätze kennenlernen

Die Aufgabe für die Erzieherinnen besteht darin, die Kinder zu begleiten, sie als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen, ihnen offen und interessiert gegenüber zu treten und uns von ihren Meinungen, Ansichten, Ideen und Wünschen inspirieren zu lassen. Wir suchen nach Informationen und zeigen Beispiele, Möglichkeiten und Alternativen auf, da Kinder häufig Vergleichserfahrungen fehlen. Sie begleiten Aushandlungsprozesse, die zu einem Ergebnis führen, denn Partizipation heißt auch Verbindlichkeit. Das bedeutet, dass Beschlüsse im Rahmen der Möglichkeiten liegen müssen und möglichst zeitnah umgesetzt werden. Der Dialog und Austausch sind wichtige Bestandteile und die Erzieher/innen bringen ebenso unsere Meinungen und Erfahrungen mit ein und zeigen Möglichkeiten und Probleme auf. Wir sorgen für die nötige Transparenz, damit alle Beteiligten immer auf demselben Informationsstand sind. Außerdem werden die Kinder dabei unterstützt, eine Gesprächs- und Streitkultur zu entwickeln.

Die Haltung unserer Erzieher spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Partizipation muss durch Erwachsene begleitet werden. Anregen statt anordnen, motivieren statt reglementieren, bestärken statt kritisieren, unterstützen statt begrenzen sind dabei die wichtigsten Aspekte. Wichtig ist auch, dass wir die Eltern dabei partnerschaftlich einbeziehen, bereits schon mit der Aufnahme des Kindes unsere Arbeit transparent gestalten, sie mitwirken lassen um ihnen Informationen zu geben und sie ebenfalls teilhaben zu lassen an unserer Arbeit mit den Kindern (Verwirklichung der Erziehungspartnerschaft).

„Partizipation heißt, Entscheidungen zu treffen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.“ (Richard Schröder)

2.4. Integration/Inklusion – speziell Kita „Kastanienhof“

„Kinder mit Behinderung und Entwicklungsrisiken sind Kinder, die zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben Unterstützung benötigen.“ (TBP S. 25)

Zur Unterstützung und Förderung dieser Kinder sind neben der täglichen Gruppenarbeit verschiedene Formen der Förderung möglich. Es besteht im Rahmen verschiedener Förderstufen die Möglichkeit diese Kinder mit pädagogischer, heilpädagogischer und integrativer, teilstationärer Förderung in der Einrichtung nach ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen.

Hier erfahren behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder sowie entwicklungsgefährdete bzw. entwicklungsverzögerte Kinder vom Kleinkindalter bis zum Schuleintritt konkrete individuelle Förderung. Diese Kinder können zusammen mit nicht behinderten Kindern spielen, lernen und sich gegenseitig ergänzen. Sie werden in ihrer besonderen Individualität angenommen und geachtet. Die Integration mit nicht Behinderten hat den Vorteil, dass Behinderte nicht in der Isolation aufwachsen. Nichtbehinderte knüpfen erste Kontakte zu Behinderten und lernen, diese zu akzeptieren und mit ihnen umzugehen.

Laut Leistungsbeschreibung ist es das Ziel der heilpädagogischen Arbeit in dieser Einrichtung, eine vorhandene wesentlichen Behinderung und/oder deren Folgen zu kompensieren bzw. drohende wesentlichen Behinderungen zu verhüten. Die Erziehung und Förderung soll dem Kind helfen, seine Kompetenzen zu entfalten und für den Übergang in weiterführende Bildungseinrichtungen vorzubereiten. Die teilstationäre integrative Betreuung, Erziehung, Bildung und Begleitung sowie die dafür erforderlichen bedarfsorientierten, pädagogischen, heilpädagogischen, sozialpädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Hilfen sollen in Einzelförderung, Kleingruppenförderung und/oder Förderung im Gruppenverband ganzheitlich und familiennah erfolgen. Erziehung und Förderung wird als Ganztagsangebot realisiert.

2.5. Kindeswohl, Sicherheit und Notfallmanagement

Für alle Erzieher ist der Umgang zum Notfallmanagement bekannt.

- Dienstanweisung zum Kinderschutz
- Umgang mit möglicher Kindeswohlgefährdung
- Notfallkalender
- Unfallmeldungen
- Leitlinien „Erste Hilfe am Kind“

Die Leitungen der Kindertagesstätten, die Sicherheitsbeauftragten der Einrichtungen und der Beauftragte der Ingenieurgesellschaft für Arbeitssicherheit MBH tragen gemeinsam dafür Sorge, dass Kindeswohl, Sicherheit und Arbeitsschutz gewahrt werden. Regelmäßig organisiert die Leitung Belehrungen der Erzieher zur Fürsorge und Aufsicht, zum Brandschutz und zur Brandschutzordnung, zur Ersten Hilfe und zum Arbeitsschutz. Regelmäßige Sicherheitsbegehungen werden durchgeführt und Mängel bzw. Schäden beseitigt.

3. Qualitätsentwicklung und –sicherung

3.1. Weiterbildung/Qualifizierung

Für Fortbildungen des pädagogischen Personals sind 2 Arbeitstage vorgesehen. An denen werden die Teilnehmer vom Dienst freigestellt. Gern dürfen die Mitarbeiter

auch außerhalb ihrer Arbeitszeit oder am Wochenende weitere Fortbildungen in Anspruch nehmen. Wenn dafür Arbeitszeiten verlegt werden müssen, ist für eine Genehmigung rechtzeitig die Leiterin zu kontaktieren. Im Regelfall sind eine gemeinsame Teamfortbildung und eine Einzelfortbildung organisatorisch und finanziell dafür möglich. Themen für die Teamfortbildung werden gemeinsam im Team geplant. Für Einzelfortbildungen stehen verschiedene Bildungsanbieter zur Verfügung. Die Themenwahl sollte sich am tatsächlichen Bedarf des Einzelnen orientieren.

3.2. Fachberatung als wichtiges Unterstützungselement

Jährlich wird eine Fachberatungsvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet Zielsetzungen und den Beratungsauftrag für die gemeinsame Zusammenarbeit.

Die Fachberatung wird über qualifiziertes Personal des Landratsamtes Altenburger Land abgesichert. Spezifische inhaltliche Neuerungen werden mit den Kita-Leitungen zeitnah beraten und besprochen und sind unverzichtbar für eine hohe pädagogische Qualität unserer Kinderbetreuung.

3.3. Qualitätssicherung und Evaluation

Im regelmäßigen Austausch aller Fachkräfte der Kita werden die Inhalte dieser Konzeption evaluiert und fortgeschrieben. Grundlagen sind dafür die aktuellen Bedingungen und Gesetze sowie die Bedürfnisse unserer Kinder und Eltern.

Die Kindertageseinrichtung „Bummi“ hat von 2016 bis 2018 am Programm „Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen“ (QuiK) teilgenommen.

Dieses umfasste acht ganztägige, von Päd QUIS moderierte Arbeitstreffen für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen sowie regelmäßige Qualitätsrunden im Team der Einrichtung.

Im Rahmen des Programmes wurden folgende Qualitätsbereiche des Nationalen Kriterienkatalogs behandelt:

„Eingewöhnung“
„Mahlzeiten & Ernährung“

Die Qualifizierung ermöglicht dem Leitungsteam die Entwicklung und Sicherung pädagogischer Qualität in ihrer Einrichtung. Ein dauerhaftes Qualitätsmanagementsystem wird aufgebaut.

Als strategische Ziele des BGM definierte die Stadt:

- die Senkung krankheitsbedingter Ausfallkosten,
- die Sicherung langfristiger Arbeitsfähigkeit,
- die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation,
- die Verbesserung der Unternehmenskultur,
- die Stärkung der Stadt Schmölln als attraktiven Arbeitgeber (größerer Imagegewinn nach innen und außen).

Anschließend führte die Stadt Mitarbeiterbefragungen durch, bezüglich der Erwartungen und Wünsche an das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie bezüglich der persönlichen Bedürfnisse und Arbeitsbedingungen im Sinne der Gesundheitsförderung.

Es fanden Arbeitsplatzbegehungen statt, in deren Fokus die Ergonomie am Arbeitsplatz stand. Ebenso wurden eine Arbeitsplatzanalyse in Anlehnung an Prof. Dr. Nieder durchgeführt, in der die Belastungen am Arbeitsplatz ausgearbeitet wurden.

Nach der Bestandsaufnahme und Arbeitssituationsanalyse folgte eine Auswertung und eine erste Zielsetzung → Förderung der körperlichen Gesundheit der Mitarbeiter.

Für die Realisierung dieses Ziels wurden konkrete Maßnahmen ausgewählt und geplant.

Bisher wurden u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. eingeleitet:

- Rücken-fit-Kurse für die Pädagogischen Fachkräfte in den Kitas,
- Workshop zum Thema: „Ergonomie am Arbeitsplatz und die bewegte Minipause“,
- Gesundheitstage in der Stadtverwaltung (Netzhautgefäßscreening, Herz-Kreislauf-Screening und Biomechanische Messung der Halswirbelsäule),
- Anschaffung rüchenschonender Möbel am Arbeitsplatz

Der Erfolg der durchgeführten Maßnahmen wurde bereits evaluiert. Hier werden im kommenden Jahr Korrekturen vorgenommen. D. h. es werden bestimmte Maßnahmen auslaufen, aber auch neue Maßnahmen eingeleitet.

4. Die einzelnen Kindertageseinrichtungen der Stadt Schmölln

Derzeit ist die Stadt Schmölln Träger von 4 Kindertagesstätten:

1. Kita „Am Finkenweg“ (mit Haus II)

2. Kita „Kastanienhof“
3. Kita „Bummi“
4. Kita „Seepferdchen“

Jede dieser Einrichtungen unter dem gemeinsamen „Dach“ Stadt Schmölln hat natürlich ihren eigenen Charakter. Einmal von der Größe her – von 35 Plätzen bis über 150 Plätzen -, vom Alter her – von Baujahr 1956 bis 1990 – und ebenso von den inhaltlichen Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit her.

Alle haben sie individuelle zusätzliche Angebote im Portfolio und eine eigene Grundausrichtung.

Genannt seien:

Kita „Am Finkenweg“

- „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“
- „Haus der kleinen Forscher“
- Musikalische Früherziehung
- spielerisch Englisch lernen
- Tiger-kits Ernährungsprojekt

Kita „Kastanienhof“

- „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“
- „Haus der kleinen Forscher“
- Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
- Happy Englisch

Kita „Bummi“

- Musikalische Früherziehung
- Englisch „Little Ones“
- Kooperation mit dem Schwimmverein Seeteufel e.V.
- KIKO-Projekt in der Kleingruppenförderung

Kita „Seepferdchen“

- zertifizierte Kneipp-Kindertagesstätte

Einheitlich wiederum sind die allgemeinen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 06:00 Uhr bis 17:00 Uhr) sowie Schließzeiten an Brückentagen und in der Weihnachtszeit, wobei zwischen Weihnachten und Neujahr immer eine Kita im Wechsel geöffnet bleibt.

Die Essenversorgung erfolgt seit einigen Jahren von Einrichtung zu Einrichtung individuell – bei der Wahl des Essensanbieters hatten die Eltern bzw. Elternvertretungen uneingeschränktes Bestimmungsrecht (!).

Anmerkungen des Verfassers

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Stadt Schmölln durchaus in der Lage ist, Kindertagesstätten als kommunaler Träger zu betreiben, auch wenn es hierzu anderslautende Meinungen gibt. Dies gilt sowohl in organisatorischer Hinsicht als auch von der Umsetzung des Thüringer Bildungs- und Erziehungsplanes her.

Die Gegenüberstellung und der Vergleich von Trägerkonzepten kann m. E. zwar eine Entscheidungshilfe für die Frage: „Wer baut und betreibt die neue Kita in Schmölln?“ sein, niemals jedoch alleiniges Kriterium für einen solch wichtigen und weit in die Zukunft reichenden Entschluss.

Zumal die aussagefähigere konkrete Konzeption der neuen Kindereinrichtung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht erstellt werden kann, schon gar nicht von Seiten der Verwaltung allein – dies muss dann eine Gemeinschaftsarbeit von Sozialausschuss, Kita-Leitung, Verwaltung und später Elternvertretung sein (nur sofern die Stadt als Träger fungiert).

Neben der genannten Trägerkonzeption sollen und müssen aus meiner Sicht weitere wichtige Punkte in die Entscheidungsfindung einfließen.

Nachfolgend finden Sie eine nicht vollständige Auflistung von Themenkreisen mit den jeweiligen Folgen bzw. Auswirkungen für die Stadt Schmölln wenn

- a) die Stadt Schmölln Bauherr und Träger wird und
- b) wenn der Freie Träger AWO Bauherr und Träger wird.

	Themenkreis	a) Stadt Schmölln	b) AWO
1	Neubau selbst Verwaltungsaufwand	hoch	gering
2	Baukosten	hoch	keine
3	Refinanzierung Baukosten	keine	langfristig hoch
4	Betriebskosten (ohne Invest.)	höher	geringer
5	Verwaltungsaufwand bei Betrieb	hoch	niedrig
6	Personalübergang	problemlos	problematisch
7	Zuweisungen von Kindern (Wunsch- und Wahlrecht)	problemlos	kann langfristig problematisch werden
8	Mitspracherecht Stadt	uneingeschränkt	sehr eingeschränkt

9	Betreibervertrag	ohne	notwendig, kann in der inhaltlichen Gestaltung problematisch werden
---	------------------	------	---

Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig und kann nur als Orientierungshilfe dienen. Einzelne Themenkreise werden zeitnah wirksam, andere wiederum erst unmittelbar vor Inbetriebnahme der neuen Kindereinrichtung in 2021.

Mir geht es darum, dass auf mögliche Problemstellungen, welche derzeit noch eine untergeordnete Rolle spielen, aber zu einem späteren Zeitpunkt akut werden, bereits jetzt zumindest hinzuweisen ist.

Die o. a. Gegenüberstellung ist von meiner Seite aus wertfrei. Welche der Punkte prioritär und wichtig und welche Punkte für Sie eine untergeordnete Rolle spielen, ist allein die Entscheidung der maßgeblichen Gremien – hier Sozialausschuss und letztlich der Stadtrat.

Aufgrund der angestrebten Zeitschiene und der beiden nur befristet arbeitenden kleinen Kinderkrippen in Großstöbnitz und Lohma ist eine Entscheidung, ob die Stadt Schmölln als Bauherr und Träger fungiert oder der Freie Träger AWO in der Stadtratssitzung am 21. Februar 2019 zwingend notwendig.

Die beiden Jahre zwischen Entscheidung des Stadtrates und Inbetriebnahme der neuen Kindertagesstätte im März 2021 werden sowohl von der Stadt Schmölln als auch vom Freien Träger AWO benötigt, um den Bau beginnend mit der Planung, dem Hochbau, der kompletten Innenausstattung, der Außenflächengestaltung, der Personalgewinnung, dem Betriebserlaubnisverfahren etc. zu realisieren.

Darauf hinzuweisen, dass eben diese Entscheidung sehr langfristige und weitreichende Folgen hat, verbietet sich an dieser Stelle.

W. Linß
Leiter Hauptamt

Für eine kommunale Trägerschaft von Kindertagesstätten sprechen:

- Aktive Zugriffsmöglichkeit auf die Plätze durch eigene Belegung (erhebliche Erleichterung bei der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Vorhaltung von Plätzen)
- Einflussnahme auf Elterngebühren durch eigene Kostensteuerung
- Bessere Kontrolle über den sparsamen Umgang mit (eigenen) Mitteln
- Personalhoheit – auch im Zusammenhang mit den bereits vorhandenen Einrichtungen für Vertretungsfällen durch einen größeren Personalbestand

Die Stadtverwaltung Altenburg hat mit der AWO AJS gGmbH Verträge über die Betreuung von 4 Kindertagesstätten in der Stadt. Im Vergleich zu anderen Trägern sind die Verhandlungen allein deshalb schwierig, weil die Geschäftsführung in Erfurt ihren Sitz hat. Aufgrund der Größe des Unternehmens empfinden unseres Erachtens auch die Leiterinnen der Einrichtungen die Entfernung als schwierig, weil die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten (und Besonderheiten) fehlt. Die Vorteile, die große Träger mit Sitz in Erfurt haben, nämlich die rechtzeitige und umfassende Kenntnis von Trends und Entwicklungen im Land, macht die Verhandlungen zur Vertragsgestaltung bzgl. Betriebskostenrefinanzierung eher schwierig.

Quart
Ref. Soziales

Ein Projekt bei Projekt?

**Unsere Experten
helfen gerne!**

Beratung anfordern

01802 423242



Warum Smart World?	Unsere Branchenlösungen	Ihre Vorteile
------------------------------------	---	-------------------------------



Kita in nur 12 Wochen bauen



Kindergärten oder Kindertagesstätten von ALGECO sind mobile Immobilien in flexibler und kindgerechter Ausführung vom Spezialisten. Hier passen sich die Größen den Kleinen an!



Was kostet meine Kita?
Hier Kosten berechnen lassen >



Kita My Dagis, Köln



„Die Gemeinde Vechelde hat 1.000 Einwohner zugelegt und einen starken Geburtenanstieg. Dadurch haben wir eine hohe Nachfrage nach Plätzen in Kindertagesstätten. Die Herausforderung war, möglichst schnell neue Einrichtungen zu schaffen. So sind wir auf die modulare Bauweise gekommen – und das Ergebnis gibt uns recht – eine Bauzeit von 4 Monaten ist unschlagbar“

Ralf Werner, Bürgermeister der Gemeinde Vechelde

[Schauen Sie sich jetzt das Interview mit Herr Werner an.](#)

Direktreferenzen

Unsere Experten helfen gerne!

SMART
WORLD

agis, Köln

Beratung anfordern
Konzept: Hier passen sich die Großen den Kleinen an!

- Nutzer:** Öffentliche und private Betreuungseinrichtungen
- Bauzeit:** 6 Wochen
- Fläche:** 435 m²
- Module:** 27

[Case Study laden >](#)



Kita, Pesterwitz

Kindertagesstätte als Modulbau in individueller Ausführung

- Nutzer:** Öffentliche und private Betreuungseinrichtungen
- Bauzeit:** 10 Wochen
- Fläche:** 780 m²
- Module:** 40

[Case Study laden >](#)

Kinderhaus Nautilus, Olching

Krippenbau für 6 Krippengruppen in Modulbauweise

- Nutzer:** Öffentliche und private Betreuungseinrichtungen
- Bauzeit:** 10 Wochen
- Fläche:** 1.250 m²
- Module:** 62

[Case Study laden >](#)



Kindertagesstätte, Pforzheim

in Advance Plus-Mietcontainern von ALGECO

- Nutzer:** Öffentliche und private Betreuungseinrichtungen
- Bauzeit:** 3,5 Wochen
- Fläche:**



...tzerklärung habe ich gelesen.*
Unsere Experten

helfen gerne!

...kt ins Postfach.

...h hier an um... keine News, praktische Informationen und Tipps zu verpassen.
...ng ist jederzeit möglich.

* Pflichtfelder

01802 423242

Warum Smart World?	Unsere Branchenlösungen	Ihre Vorteile
------------------------------------	---	-------------------------------

Anfrage senden

Unsere Kita-Checkliste

Beim Bau einer Kita spielen viele Aspekte eine Rolle. Die folgende Checkliste unterstützt Sie bei Ihrem Vorhaben und bildet einen soliden Grundstock für die Erfassung Ihres Bedarfs und Ihrer Wünsche und für die Planungsphase.



[Kita-Checkliste downloaden](#)

Planungsbeispiele



Musterbeispiel

1-geschossige Kita mit 4 Gruppen

[Planungsbeispiel laden >](#)





Unsere Experten
helfen gerne!

Module: 29

☎ 01802 423242

SMART
WORLD

Case Study laden >

Warum Smart World?

Unsere Branchenlösungen

Ihre Vorteile

Unser Kitakosten-Schnell-Check

04626 Schmölln

Kita in eingeschossiger Bauweise ab Oberkante Fundament, schlüsselfertig, ohne Mobiliar oder Sonderausstattung. Bauzeit: 12 Wochen nach Baugenehmigung und Klärung aller technischen Details.

Grundstück vorhanden?

Ja Nein

30

65

Nutzungsdauer (12 – 60 Monate)



0 Monate mieten

Kaufen

So funktioniert der Kitakosten-Schnell-Check

Tragen Sie Ihren Bedarf an Kitaplätzen unter 3 (U3) und über 3 (U3) ein, definieren Sie ihre Nutzungsdauer, dann nur noch Ihre Mail-Adresse eingeben und auf "Jetzt Preis berechnen" klicken – SOFORT erhalten Sie ihre Kosten in 3 Ausbaustufen. Sie können Ihre Eingaben dann noch justieren, um z. B. Vergleiche zwischen Miete und Kauf abzuwägen. So schnell hatten Sie noch nie eine Kostenschätzung!

Bitte beachten Sie! Die Kostenschätzung ist ein Netto-Richtpreis – ein detailliertes Angebot erstellen wir auf Anfrage und nach Beratung projektbezogen. Genauso kalkulieren wir kürzere Mietzeiten unter 12 Monaten gerne projektbezogen.

hauptamt@schmoelln.de

[Jetzt Preis berechnen](#)

Ihre Preisberechnung

Kita in eingeschossiger Bauweise ab Oberkante Fundament ohne Einrichtung. Bauzeit: 12 Wochen nach Baugenehmigung und Klärung aller technischen Details

Economy

1.006.500 €

Die preisoptimierte Lösung als Basispaket.

Komfort

1.281.000 €

Die Komfortlösung für Wohlfühlräume

Premium

1.509.750 €

Die Premiumlösung in Bezug auf Qualität und Ausführung.

Ich wünsche eine Beratung. Bitte kontaktieren Sie mich.

Anrede *



Vorname *

Nachname *



Smart Kita? Unsere Experten helfen gerne!

Smart Kita-Projekt

Beratung anfordern

Bestehenden gesetzlichen Regularien für Kita-Bauten eingehalten?

01802 423242

[Warum Smart World?](#)

[Unsere Branchenlösungen](#)

[Ihre Vorteile](#)

Ist eine kindgerechte Ausführung möglich und können unterschiedliche Anforderungen für den Einsatzbereich, wie passende Einbauhöhen der WCs und Waschbecken, realisiert werden?

Kann ALGECO auch eine schlüsselfertige Leistung inklusive Erschließung, Fundamentarbeiten oder Außenanlagen anbieten?

Können Sie auch Möblierungen, wie Wickeltische, Garderoben oder Küchen, liefern?

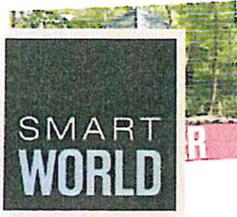
Welche Finanzierungsformen sind möglich?

Weitere Fragen

Weitere Antworten auf Fragen, die uns häufig begegnen, haben wir auf www.algeco.de zusammengefasst. Ansonsten nutzen Sie gerne unser Kontaktformular.

[Zu den FAQ's auf algeco.de](http://www.algeco.de)





Eine Frage (zu Ihrem Projekt)?

**Unsere Experten
helfen gerne!**

[Beratung anfordern](#)

Warum Smart World?	Unsere Branchenlösungen	Zum Download auf algeco.de	Ihre Vorteile
------------------------------------	---	--	-------------------------------

Standortsuche Deutschland

Mit 13 Standorten in der Nähe der großen deutschen Ballungszentren sind wir für unsere Kunden der starke Partner vor Ort. Für Service und Leistung auf schnellstem Wege. Finden Sie Ihre ALGECO-Niederlassung in der Nähe des geplanten Projektstandorts.



[Zur Standortsuche auf algeco.de](#)

Kontakt

Ich wünsche eine Beratung. Bitte kontaktieren Sie mich.

E-Mail *

Unternehmen

Anrede *



Vorname *

Nachname *

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

Die Datenschutzerklärung habe ich gelesen.*

* Pflichtfelder

Alle News direkt ins Postfach.

Melden Sie sich hier an um keine News, praktische Informationen und Tipps zu verpassen. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

[Anfrage senden](#)

